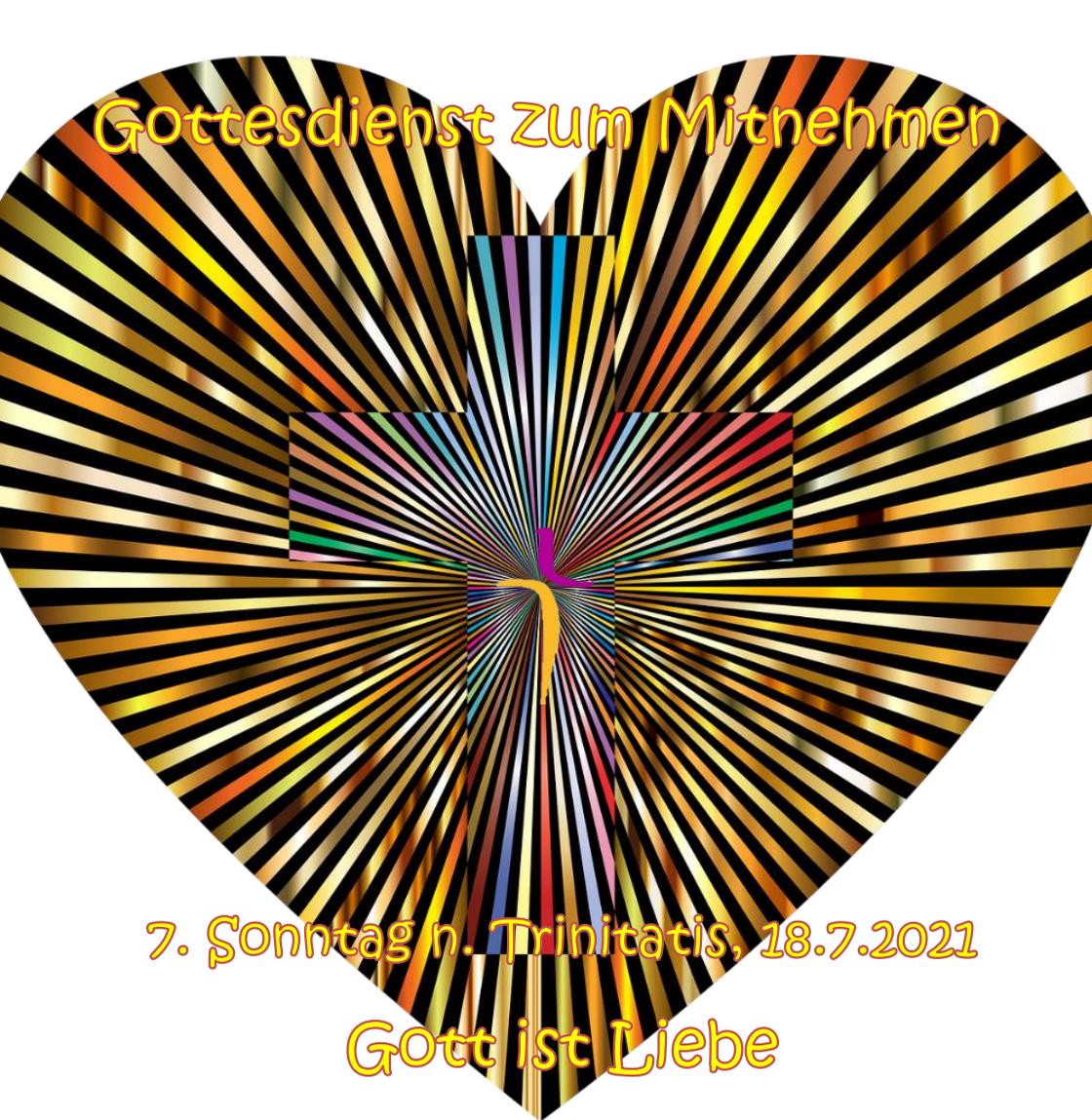


Gottesdienst zum Mitnehmen



7. Sonntag n. Trinitatis, 18.7.2021

Gott ist Liebe

Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Mit Worten aus dem Timotheusbrief Grüße ich Sie, liebe Gemeinde. „*Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit*“ Aufmunternd und hoffnungsvoll klingen diese Worte, die der Apostel Paulus an seinen Sohn Timotheus richtet. In die-

sem Sinne feiern auch wir Gottesdienst – getrennt und doch verbunden - im Namen des Vaters, im Namen des Sohnes, und im Namen des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 455, 1-3 „Morgenslicht leuchtet“

Wir beten

Himmlicher Vater, von deiner Liebe lebt die Welt. Aus dem Nichts hast du sie am Anfang ins Leben gerufen und vor dem Nichts bewahrst du sie jeden Tag. Lass uns leben in dem weiten Raum, den deine Liebe uns eröffnet.

Jesus Christus, von deiner Gnade leben wir. Und sind angewiesen auf deine Vergebung. Heile, was wir kaputt machen.

Verbinde was wir zerreißen. Löse die Knoten, in denen wir uns verstricken.

Heiliger Geist, von deiner Gemeinschaft lebt die Kirche. Wir sehen oft nur, was uns trennt. Wir hängen an unseren Wahrheiten. Wir streiten gerne und haben noch lieber Recht. Wir fühlen uns wohl in den Mauern, die wir errichtet haben. Erleuchte, leite und begleite uns. Amen.

Wir lesen aus dem 1. Johannesbrief 4,7-16

⁷ Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. ⁸ Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. ⁹ Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. ¹⁰ Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

¹¹ Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. ¹² Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. ¹³ Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. ¹⁴ Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. ¹⁵ Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. ¹⁶ Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 251, 1-2 „Herz und Herz vereint zusammen“

Predigt – Lektorin Elfi Fiedler

Liebe Schwestern und Brüder!

Gott ist die Liebe – übersetzt Martin Luther, doch im griechischen Urtext fehlt der Artikel. Dort heißt es: Gott ist Liebe. Der Briefschreiber will damit andeuten: Liebe ist ein anderes Wort für Gott.

Gott ist Liebe. Es steht einfach so da, als gäbe es darüber keinen Zweifel! Und doch wenden viele Spötter unserer Zeit ein, das mag ja im Privaten geglaubt werden, aber in den großen gesellschaftspolitischen Zusammenhängen, da muss es schon mehr mit dem Verstand und kühler Vernunft zugehen. Da ist für eure christliche Liebe, eure Nächstenliebe kein Platz! Ganz

im Gegenteil! Gottes Liebe ist nicht beschränkt auf irgendeinen privaten Raum oder persönlichen Glauben. Diese vollkommene Liebe kennt solche engen Grenzen nicht, denn alles Leben ist in Gottes Schöpfung miteinander verbunden.

Was wurde nicht schon alles über die Liebe gesagt, gesungen und gespielt. In der Straußoperette „Der Zigeunerbaron“ singt das Liebespaar Safi und Barinkay: *„Die Liebe, die Liebe, ist eine Himmelsmacht,“* Die große Schauspielerin Marlene Dietrich sang mit ihrer rauchigen Stimme: *“Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“*. Und von den Beatles ist uns in Erinnerung *„All you need ist love“*. Und nun hören wir es auch noch von der Kanzel, die Stimme des Apostel Johannes, die sagt: Gott ist Liebe! Doch was er über die Liebe sagt, steht himmelhoch über dem, was an Banalitäten und Abgedroschenem zu diesem Thema täglich zu hören und zu lesen ist. 1947 hat Wolfgang Borchert, der berühmte deutsche Nachkriegsschriftsteller sein Drama *„Draußen vor der Tür“* geschrieben. Darin lässt er den Unteroffizier Beckmann seine Fragen hinausschreien: *„Lieber Gott, wer hat dich eigentlich so genannt, lieber Gott?“*. Und dann fragt er: *„Wo warst du eigentlich, Gott, als das große Unheil begann?“*

Die Bibel redet an keiner Stelle vom „lieben Gott“. Es ist eine geschönte Vorstellung der Menschen. Auch wir zweifeln manchmal an Gottes Liebe, in den dunklen Stunden unseres Lebens: *Wo warst du Gott, als diese schreckliche Diagnose mein Leben so erschütterte?“* *„Wo warst du, Gott, als dieser geliebte Mensch plötzlich gestorben ist?“* Manchmal scheint es leichter, von der scheinbar fehlenden Liebe Gottes zu reden. Und trotzdem, der Apostel Johannes bleibt dabei: All unsere Einwände, die wir dagegen vorbringen, hat er auch ge-

gekannt und erfahren. Dietrich Bonhoeffer hat es einmal so formuliert: *„Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen.“*

Gott ist Liebe – das war damals so wenig vorstellbar wie es heute ist. Wir können es nur begreifen, wenn wir mit dem Apostel auf Jesus schauen. Wer Gottes Liebe nicht bei Jesus sucht, wird sie nicht finden! In Jesus hat Gott gezeigt, dass er sich nicht aus den Problemen dieser Welt heraushält, sondern in sie hineingeht, um uns zu helfen. Gottes Liebe ist seit Weihnachten über zweitausend Jahren Wirklichkeit durch sein rettendes Eingreifen in unsere Welt: *„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden.“*

Es ist das Wunder, das täglich geschieht, dass Menschen sich einander zuwenden und füreinander Zeit nehmen und einander helfen. Dieses Geschenk, Gottes Heiliger Geist, macht uns Menschen stark, es lässt uns Grenzen überwinden und tiefe Gräben zuschütten. *„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“* Das ist ein oft gewünschter Trauspruch, aus dem 1. Korintherbrief, weil er doch unserer Zweisamkeit so etwas Göttliches verleiht. Zu Recht! Doch alte Ehepaare wissen auch, man kann sich lieben, auch wenn es weh tut. Sie wissen um den Wert dieser Liebe, gerade dort, wo es vielleicht heißt „an schlechten Tagen“. *„Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“* Diese Grundaussage des Alten und des Neuen Testaments müssen wir als christliche Gemeinde uns immer wieder ins Gedächtnis rufen! Genauso so auch die Frage, wie deutlich leben wir eigentlich diese Liebe, die das Markenzeichen christlichen Lebens sein sollte? Wir nennen

unsere Mitmenschen gerne Schwestern und Brüder, weil sie uns anvertraute Menschen sind, die wir auch dann lieben wollen, auch wenn sie es uns schwer machen. Denn Liebe ist nicht nur einfach schön. Liebe kann auch schwer sein. Gottes Liebe lehrt uns ein Zugehen auf die Menschen, die uns brauchen. In der Nähe und in der Ferne. Zurzeit sind es wohl mehr denn je die armen, gestrandeten Menschen, die vor der Hölle des Krieges flüchten und bei uns Schutz und Verständnis erhoffen. Gott ist die Liebe. Diese will durch uns weitergegeben werden. Nur darüber zu reden, wenn es nicht durch unser Handeln gedeckt ist, ist wie ein „tönend Erz und eine klingende Schelle“, wie es im Hohen Lied der Liebe im Korintherbrief heißt. Nehmen wir doch die heutigen Worte der Schrift ganz bewusst in die neue Woche mit und fragen uns: Wo ist der Mensch, der auf mich wartet? Wo kann ich zuhören, aufrichten, trösten und helfen? *„Lasst uns in der Liebe bleiben, denn er hat uns zuerst geliebt.“*, fordert der Schreiber des Briefes zum Schluss die damaligen Christen auf. Wie geht das, in der Liebe bleiben? Wir müssen immer wieder neu darum ringen. Wir sind schwache, unvollkommene Menschen, unser Vertrauen in die Liebe Gottes bleibt wankelmütig. Wir erleben es immer wieder, der Weg der Liebe ist kein sorgloser Spaziergang. Aber wir wissen auch, das immer einer an unserer Seite ist, der uns hilft, wenn wir nicht weiterwissen, der uns begleitet durch alle Stürme unseres Lebens, der uns liebt! Amen.

Wir beten miteinander und füreinander

Gott, Schöpfer des Lebens wir danken dir für deine Geduld mit uns und für deine grenzenlose Liebe. Wir bitten für die Menschen, die leiden unter der Lieblosigkeit dieser Welt, wir bitten

dich für all die Menschen, die hungern an Leib und an der Seele, die kein Dach über dem Kopf haben, die Verfolgung und Folter ausgesetzt sind.

Gott, Schöpfer des Lebens wir bitten um deinen Geist für die Frauen und Männer, die verantwortlich sind in Wissenschaft und Forschung, Politik und Kirche. Gib ihnen Weisheit und Demut bei ihren Entscheidungen, damit sie ihre Macht zum Wohle aller Menschen einsetzen.

Gott, Schöpfer unseres Lebens. Wir bitten für die kleine Welt um uns herum, für unsere Familien und Freundschaften, für die Kranken und die Sterbenden und für die Trauernden.

Gott, wir bitten dich auch für uns selbst, lass uns in deiner Liebe bleiben, heute, morgen und bis ans Ende unserer Tage.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 354, 3 und 7 „Ich habe nun den Grund gefunden“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Frau **Margarethe Lang** im 93. Lj. für immer zu sich genommen. Sie hat Am Anger gewohnt und wurde am Friedhof in Gols bestattet.

Getauft werden in Gols:

Samstag, 17.7.2021, 10.30 Uhr, **Leo Vincent**. Er ist der Sohn von Melanie und Gernot Zechmeister. Die Familie wohnt in der Unteren Hauptstraße.

Samstag, 24.7.2021, 10.30 Uhr, **Klara**. Sie ist die Tochter von Anna und Rainer Schumich. Die Familie wohnt in der Fasangasse. Und um 11.45 Uhr, **Adrian**. Er ist der Sohn von Aleksandra und Dieter Stampfl. Die Familie wohnt auf der Gerichtswiese.

Sonntag, 25.7.2021, 10.30 Uhr, **Hannah Karoline**. Sie ist die Tochter von Christoph und Daniela Kast. Die Familie wohnt in der Oberen Hauptstraße.

Da im Mai der Tag der Feuerwehr nicht gefeiert werden konnte, findet am **Samstag, 24.7.2021** um 19.00 Uhr in der Kirche Gols eine Andacht mit der **Freiwilligen Feuerwehr Gols** statt. Wir laden alle herzlich dazu ein.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche.

Herzliche Einladung zu den nächsten Gottesdiensten:

Sonntag, 18.7.2021, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektorin Elfi Fiedler.

Sonntag, 25.7.2021, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Urlaubspfarrer Reinhard Maack.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Sonntag, 25.7.2021, Evangelischer Gottesdienst aus München, ZDF

Foto pixabay: heart-5593871_1280